

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 22

Nachruf: Zoller, Otto S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stein, Direktor Wagner, Dr. jur. Pfleghard, Prof. Dr. Wyssling u. a. zum Worte kamen, wurde eine Kommission eingesetzt mit der Aufgabe, einen Statutenentwurf vorzubereiten. Die Kommission ist unter dem Vorsitze von Direktor Wagner zusammengesetzt aus den Herren Direktor Brack, Ingenieur Geneux (St. Imier), Direktor Largiadèr (St. Gallen), Oberingenieur Lüchinger (Zürich), Direktor Ringwald (Luzern), Ingenieur G. Rusca (Locarno), Oberingenieur Schafir (Bern) und Redaktor Dr. Wettkind (Zürich).

Nach der rein impulsiven Weise, in der bisher die verschiedenen Fragen aus diesem Gebiete behandelt worden sind, und bei den verschiedenen, mehr oder weniger erreichbaren und sich z. T. sogar widersprechenden Zielen, die dabei vorschweben, empfindet man es als Berüfung, nunmehr die Fragen in ihrem Zusammenhang von einer Gruppe von Männern in Angriff genommen zu sehen, unter denen manche Namen von gutem Klange dafür bürgen, dass endlich in die ganze Bewegung System gebracht werde. Wir sind auf das Ergebnis der Arbeit dieser Kommission sehr gespannt und hoffen nichts lieber, als dass es so ausfallen werde, dass die ganze Technikerschaft des Landes sich den Bestrebungen mit Ueberzeugung anschliessen könne.

Eidgen. Polytechnikum. Doktorpromotion. Das eidgen. Polytechnikum hat auf den einstimmigen Antrag der Konferenz der Chemischen Abteilung durch Beschluss der Vorstandskonferenz nach Artikel 13 der Promotionsordnung dem Herrn Professor Dr. Robert Gnehm, Präsident des schweizerischen Schulrates, „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Wissenschaften und ihre Pflege an der eidgen. polytechnischen Schule“ die Würde eines „Doktors der technischen Wissenschaften“ ehrenhalber verliehen.

Wir begrüssen den ersten Ehren-Doktor unserer eidgen. Tech. Hochschule und freuen uns, dass diese, nach der Promotionsordnung nur als *seltene Auszeichnung* vorgesehene Würde ihrem bewährten Leiter zuerkannt worden ist.

Berner Münsterbau. Nach dem soeben erschienenen XXII. Jahresbericht des Münsterbau-Vereins soll das zur Restauration der Gewölbe zu erstellende Gerüst auch dazu benutzt werden, um von den Medaillons an den Schlussteinen der Gewölbe, die sehr interessante, von unten schwer erkennbare Details enthalten, Abgüsse zu nehmen. Gleichzeitig soll die von Niklaus Manuel herührende Bemalung des Chorgewölbes restauriert werden. Während der Restauration der Chorfenster beabsichtigt man deren Glasgemälde zu photographieren. Die dem Jahresbericht beigegebene Abbildung des eben vollendeten nördlichen Strebewerkes zeigt die schöne Arbeit der Berner Münsterbauhütte.

Hauenstein-Basistunnel. Eine von den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Aargau und Tessin beschickte Konferenz beschloss in Luzern am 22. November, beim Bundesrat die von Baselstadt und Luzern bereits getanen Schritte zur schnellsten Inangriffnahme des Basistunnels am Hauenstein zu unterstützen.

Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der S. B. B. hat sich ihrerseits ebenfalls endgültig dafür entschieden, den von der Generaldirektion vorgelegten Entwurf zu empfehlen.

Ueerbauung des „Schlössli- und Susenberg-Areals“ in Zürich IV. Bei dem von der „Baugesellschaft Phönix“ veranstalteten engern Wettbewerb, über den wir auf Seite 317 des Bandes LIII berichteten, sind die Architekten Gebrüder Pfister in Zürich mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden. Sämtliche Entwürfe sind in Plänen und Modellen zur Zeit im ersten Stock des städtischen Kunstgewerbemuseums in Zürich ausgestellt.

Die Zürcherstrasse-Unterführung in Winterthur scheint nun doch in absehbarer Ferne Wirklichkeit werden zu sollen. Die zürcherische Unternehmerfirma Locher & C° hat laut Winterthurer Blättern mit den Arbeiten an der für diese Strassenunterführung nötigen Eulachkorrektion bereits begonnen.

Schulhaus Arbon. Die Ausführung des Baues ist von der Gemeinde den beim Wettbewerb (Band LIV, Seite 231) mit dem ersten Preise ausgezeichneten Architekten Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen übertragen worden.

Die II. Raumkunstausstellung im Zürcher Kunstgewerbe-museum¹⁾ hat ihre zweite Serie „Die Arbeiterwohnung“, ganz billige Wohnzimmereinrichtungen (maschinengearbeitete Möbel) enthaltend, eröffnet.

Nekrologie.

† O. S. Zoller. Am 19. November wurde Oberingenieur Otto Zoller in seiner Bürgergemeinde Au im st. gallischen Rheintal zu Grabe getragen. Geboren am 21. Mai 1872 zu Uznach, besuchte der Verbliebene in Schaffhausen, wohin die Familie Zoller übersiedelt war, die städtischen Schulen. Nach Absolvierung der dortigen Kantonsschule studierte er von 1892 bis 1896 an der Abteilung für Maschineningenieure des eidgen. Polytechnikums zu Zürich. Während der Ferien arbeitete der strebsame Student als Volontär bei „Escher, Wyss & C°“, wo er dann auch nach Erwerbung des eidgen. Diploms von 1897 bis 1903 als Ingenieur in Stellung war; zugleich erteilte er in diesen Jahren an der gewerblichen Fortbildungsschule in Zürich Unterricht. Von 1903 bis 1905 arbeitete er als Ingenieur bei „Th. Bell & C°“ in Kriens und seit 1905 als Oberingenieur bei den „Vereinigten Maschinenfabriken Rüsch-Ganahl A.-G.“ zu Dornbirn im Vorarlberg.

Als diese Firma sich mit einer andern zum Studium der Elektrifizierung der österreichischen Staatsbahnen verband und unter der Aufsicht des k. k. Eisenbahnministeriums in Wien ein technisches Bureau errichtete, wurde Zoller zum Chef des letztern ernannt, in Anerkennung seiner Leistungen als Ingenieur wie auch als Zeichen des Vertrauens, das er seitens der beiden grossen Firmen und des k. k. Ministeriums genoss. Diese hohe Stellung sollte er aber nicht lange bekleiden, denn schon nach kurzem Aufenthalt in der Kaiserstadt befahl ihn eine schwere Krankheit, der er am 17. November im Alter von erst 37 Jahren in Dornbirn erlag.

Seine Aufgaben war er gewohnt mit der Pünktlichkeit und Genauigkeit eines wahrhaften Ingenieurs zu erfüllen, dabei fand er aber immer noch Zeit, die Eindrücke, die die Naturschönheiten auf ihn ausübten, in Zeichnung oder Aquarell festzuhalten. Zoller hat deshalb neben einer grossen Anzahl wichtiger konstruktiver und betriebstechnischer Schriftstücke und Zeichnungen auch eine herrliche Sammlung schönster Erinnerungen an all die Landschaftsbilder, die sein Auge anlässlich der vielen Reisen entzückt, zurückgelassen. Allzufrüh ist er von uns geschieden, der hervorragende, tüchtige Ingenieur, der treue, fröhliche Freund, der uns mit seinen Bildermappen und mit seinem herrlichen Klavierspiel so viele schöne Stunden bereitete. Was er als Fachgenosse geleistet, wird seinen Nachfolgern eine wertvolle Grundlage für die Fortführung seiner Arbeiten sein. Allen, die den bei seinen reichen Erfolgen dennoch stets bescheidenen Mann gekannt haben, wird er in freundlicher Erinnerung bleiben.

H. B.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

Protokoll der Herbstsitzung des Ausschusses

17. Oktober 1909

im Hotel „Krone“ zu Rheinfelden (Aargau).

Anwesend: Die Herren Bertschinger, Bracher, Charbonnier, Frey, Gremaud, Grenier, Carl Jegher, Keller, Locher, Mousson, de Perregaux, Pfleghard, Schrafl, Wagner, Winkler, Zschokke und Herr A. Jegher, Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Entschuldigt: Die Herren Gilli, Guillemin, Professor Gull, Kilchmann, Dr. Moser.

Der Vorsitzende, Herr Direktionspräsident A. Bertschinger, eröffnet 9^{3/4} Uhr die Sitzung mit einigen kurzen Begrüssungsworten.

1. Protokoll. Das Protokoll der letzten Sitzung, veröffentlicht in der „Schweizerischen Bauzeitung“ Band LIV Nr. 2 vom 10. Juli, wird ohne Verlesen genehmigt und dem Protokollführer bestens verdankt.

Traktanden 2, 3 und 4 betreffend Ferienarbeiten werden nach einigen allgemein orientierenden Bemerkungen seitens des Vorsitzenden und des Sekretärs wegen späterer Ankunft des betreffenden Referenten an den Schluss der Sitzung verlegt.

5. Standesfragen. C. Jegher referiert über den gegenwärtigen Stand der Standesfragen-Angelegenheit. Einige der Subkommissionen des unter der Leitung des Zentralkomitees des S. I.- & A.-V. amtenden Ausschusses für Standesfragen haben die ihnen zugewiesenen Arbeiten beendet, andere Subkommissionen haben teils ihre Arbeiten

¹⁾ Siehe Seite 246 des laufenden Bandes.